



Applaus kann Kevin Wiederstein, der Trainer der SG Weitefeld, seinen Spieler aktuell viel spenden. Vier Siege aus den ersten vier Punktspielen brachte die SG bis auf drei Punkte an die Tabellenspitze heran. Foto: J. Augst

Eine offene Rechnung mit klarem Kopf begleichen

Kreisliga A1: Gegen Gegner SG Guckheim gab es für Weitefeld in diesem Spieljahr zwei Niederlagen – Bezirksligaaufstieg spielt (noch) keine Rolle

Von René Weiss und Horst Fechtner

■ **Weitefeld.** Ob er eine steigende Erwartungshaltung feststellt? „Nein.“ Ob er Druck spürt? „Nein.“ Ob das Thema Aufstieg nach den jüngsten Ergebnissen mannschaftsintern wieder eine Rolle spielt? „Nein.“ Wer mit Kevin Wiederstein spricht, spürt schnell, dass vier Siege in den ersten vier Punktspielen des Jahres in der Fußball-Kreisliga A1 bei der SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Naurath/Mörten/Norken wenig verändert haben – außer den Tabellenplatz und den Rückstand auf Spitzenreiter SG Herschbach/Girkenroth/Salz. „Irgendwann wollen wir natürlich schon zurück in die Bezirksliga, aber von diesem Ziel haben wir in Verbindung mit dieser Saison nie gesprochen“, so der Trainer der Kombinierten, der seit dem Wechsel von Sascha Mertens zur SG Wallmenroth/Scheuerfeld alleine das Sagen hat.

Wiederstein füllt Phrasenschwein

Über eine sehr gute Trainingsbeteiligung freut er sich seitdem, und dass Maik Oliver Seibel sowie Jan Niklas Mockenhaupt wieder mit an Bord sind, zog die Mannschaft ebenfalls spürbar mit. „Ich glaube, das alles trägt dazu bei, dass es momentan so gut bei uns läuft“, sagt Wiederstein.

So kann es bleiben, so kann es weitergehen, wenn der Tabellen-

vierte am Sonntag ab 15 Uhr bei der SG Guckheim/Kölbigen auf dem Rasenplatz in Kölbigen gastiert. „Wir denken weiterhin von Spiel zu Spiel. Für diese Aussage bin ich auch gerne bereit, ein paar Euro ins Phrasenschwein zu werfen. Wir werden versuchen, so lange wie möglich da oben mitzumischen“, kündigt Wiederstein an. Noch zwei Spiele, dann ist man ein Stück schlauer, welche Ziele die

„Gegen Mannschaften aus dem unteren Tabellenbereich ist es immer eine Kopfsache. Deshalb bin ich sehr zufrieden, wie die Mannschaft das Spiel gegen Herdorf angegangen ist.“

Weitefelds Trainer Kevin Wiederstein

Kombinierten im Saisonfinale noch verfolgen können, denn nach dem Gastspiel in Kölbigen wartet der Vergleich mit Spitzenreiter SG Herschbach/Girkenroth/Salz, der nur noch drei Punkte entfernt ist.

Mit Guckheim (6., 36 Punkte) haben die Weitefelder noch eine Rechnung offen. Die beiden bisherigen Aufeinandertreffen in dieser Saison gingen jeweils an die Mannen von Thomas Benner, die sich sowohl in der Hinrunde als auch im Kreispokal durchsetzten. „Ich gehe von einem Vergleich auf

Augenhöhe aus“, prognostiziert Wiederstein, der sich mit seinem Team gerne für das Spitzenspiel gegen Herschbach in Position bringen würde. Der Kurs stimmt. Aus den vier Partien gegen Niederdreisbach (4:2), Schönstein (3:1), Rennerod (1:0) und Herdorf (6:1) holte man acht Punkte mehr als in der Hinrunde. „Gegen Mannschaften aus dem unteren Tabellenbereich ist es immer eine Kopfsache. Deshalb bin ich sehr zufrieden, wie die Mannschaft das Spiel vor einer Woche gegen Herdorf angegangen ist“, blickt Wiederstein zurück.

Konzentration aufs Wesentliche

Gegen Guckheim dürfte der Kopf keine Rolle spielen. Weitefeld weiß um die Qualitäten des Tabellen-sechsten, und Gedanken rund um das Thema Aufstiegskampf finden darin ja auch keinen Platz. „Wir konzentrieren uns aufs Wesentliche“, so Wiederstein. Das wiederum können die Weitefelder mit ihren eigenen Leistungen am besten selbst beeinflussen.

Das Gleiche gilt für die Gastgeber im Spitzenspiel. Trainer Thomas Benner weiß ebenfalls um die Schwere der Aufgabe. „Weitefeld hat einen Riesenlauf und wird eine ganz große Hausnummer“, so Benner, der die eigene Serie mit Sieg in der Hinrunde und Pokal ausbauen will. Seine Mannschaft strebe den dritten Sieg an, um „weiter oben mitzumischen“.

Wölfe empfangen Eisbären

Westerwald-Derby in der B-Jugend-Regionalliga

■ **Daaden.** Nach drei Auswärtsspielen (inklusive des Rheinlandpokals) steht für die B-Jugend-Regionalligafußballer des JfV Wolfstein das erste Heimspiel des Jahres an. Im Derby gegen die Eisbachtaler Sportfreunde (So., 13 Uhr, in Daaden) will die Mannschaft um Trainer Matthias Liedtke den Gegner nicht unterschätzen. „Der Tabellenplatz der Eisbachtaler ist trügerisch. Sie haben eine gute Mannschaft“, betont Liedtke im Vorfeld der Begegnung.

„Wir setzen unseren Fokus jetzt auf das „Westerwald-Derby“ und versuchen nicht mehr in die Vergangenheit zu schauen“, betont Eisbachtals Trainer Adrian Schmidt nach der jüngsten 1:4-Pokalniederlage. „Wir müssen gegen Wolfstein viel Energie aufbringen, um etwas Zählbares mitnehmen zu können“, blickt Schmidt voraus.

Jona Heck

In der Fremde gefordert

Kreisliga A2: Oberlahr und Ellingen spielen auswärts

■ **Kreis Altenkirchen.** Der 20. Spieltag der Kreisliga A2.

■ **SC Bendorf-Sayn – SG Ellingen/Bonefeld/Willroth (So., 14.30 Uhr/3:3).** Der SC Bendorf-Sayn hat nur drei seiner neun Heimspiele gewonnen und ist somit die schwächste Heimmannschaft der Liga. Der Bezirksliga-Absteiger aus Ellingen belegt weiterhin den fünften Rang, musste den Kontakt zum Tabellenvierten Rheinbrohl aber abreißen lassen nach einem schwachen Start in die Rückrunde mit nur fünf Punkten aus sechs Partien.

■ **SG Vettelschoß/St. Katharinen – VfL Oberlahr-Flammersfeld (So., 15.30 Uhr in St. Katharinen/2:2).** Nach drei Siegen in Folge mit jeweils drei Toren Unterschied will der Bezirksliga-Absteiger SG Vettelschoß gegen den VfL Oberlahr den achten Erfolg im zehnten Heimspiel erringen. Der Aufsteiger konnte am vergangenen Wochenende seine Negativserie beenden und beim 2:1 gegen Puderbach die ersten Tore und Punkte nach der Winterpause bejubeln. ius

Der Blick auf die anderen Plätze: Neue Situation für Friesenhagen in Schönstein – Wissener Reserve hilft der ersten Mannschaft aus – Mittelhof beim Primus

SG Hammerland Bruchertseifen – VfB Wissen II (Sonntag, 15 Uhr). Mit vier Punkten aus drei Partien gegen Spitzenmannschaften kann die SG Hammerland Bruchertseifen gut leben. Vor allem offensiv trägt die vom neuen Trainer Hans-Josef Held verfolgte Marschroute, aktiv das Spiel zu gestalten, Früchte. Gegen Guckheim, Herschbach und Niederfischbach gelangen immerhin sieben Treffer. Drei davon gingen in zwei Einsätzen auf das Konto von Winterneuzugang Yanick Tsannang, der in der Saison 2019/20 auch schon für den VfB Wissen spielte. Gegen seinen Ex-Verein will der Torjäger an seinen guten Einstand anknüpfen. Bei den Gästen ist (zumindest in der zweiten Mannschaft) alles eitel Sonnenschein. Durch den Sieg gegen die SG Herschbach/Girkenroth/Salz reduzierte man den Rückstand auf Platz eins. Aber bevor man vom Aufstieg träumen darf, muss zwei Etagen höher die Rheinlandliga-Mannschaft ihre

Hausaufgaben machen. Dazu werden auch Spielertrainer Emre Bayram, Abwehr-Routinier Mario Weirterhagen sowie Simon Ebach in den kommenden Wochen vermehrt dort aushelfen, wie deren Trainer Dirk Spornhauer jüngst bestätigte. Sportfreunde Schönstein – DJK Friesenhagen (Sonntag, 15 Uhr). Neue Situation für die DJK Friesenhagen: „Wir sind zum ersten Mal Underdog auf der Schönsteiner Asche“, sagt Kevin Reifenrath, der Trainer des Tabellenletzten, der aber auch mit der Favoritenrolle in den Vorjahren in Schönstein nie etwas Zählbares holen konnte. Auch wenn die Gäste abgeschlagen auf dem letzten Platz stehen, lobt Reifenrath die Moral. „Wir sind gegen Niederdreisbach bei dem 0:3-Rückstand so gut zurückgekommen, dass wir eigentlich auch noch den Ausgleich verdient gehabt hätten“, blickt er zurück. „Am Sonntag wollen wir das, was wir uns vornehmen, über die komplette

Spielzeit umsetzen.“ Die Gastgeber knabbern weiterhin an den Nichtabstiegsplätzen. „Eine verschlafene Anfangsphase wie vor einer Woche darf uns nicht passieren. Gegen Friesenhagen wird es das nächste schwierige Spiel, das wir gewinnen wollen“, so Trainer Marcus Meyer. SG Herdorf – SG Lasterbach Neunkirchen (Sonntag, 15 Uhr). „Ein Punkt ist eigentlich schon zu wenig“, schildert Gästetrainer Christian Mehr, dass für die SG Neunkirchen in Herdorf nur der volle Ertrag zählt und hilfreich ist im Kampf um den Klassenverbleib. Den haben die Gastgeber bereits verloren. Trotzdem verlangt Trainer Tim Zimmermann bis zuletzt vollen Einsatz: „Gegen Neunkirchen müssen wir mit und gegen den Ball wieder mutig agieren.“ Bei der 1:6-Niederlage gegen die SG Weitefeld vermisste er alles, was die Mannschaft in den Wochen zuvor ausgezeichnet hatten: „Mentalität, Mut, Teamgeist und Spaß.“

SG Herschbach/Girkenroth/Salz – SG Mittelhof-Niederhövels (Sonntag, 15 Uhr). Die SG Herschbach/Girkenroth/Salz glaubt trotz der beiden Niederlagen gegen die SG Hammerland Bruchertseifen und den VfB Wissen II weiter an sich. „Wir haben weiterhin alles in eigener Hand. Ich glaube nicht, dass wir einbrechen werden. Wir sind gut genug aufgestellt, um am Wochenende drei Punkte zu holen“, glaubt Trainer Dirk Hannappel. Auf drei Punkte hofft auch Mittelhofs Michael Trautmann, allerdings sind die Vorzeichen alles andere als gut. „Wir haben viele Ausfälle“, erklärt der Trainer der Gäste. Maurice Michel und Jonas Reifenrath, der nach seinem Knöchelbruch sein Comeback geben könnte, stehen wieder zur Verfügung, dafür muss Sebastian Trautmann nach seiner Roten Karte im Guckheim-Spiel einmal pausieren. SG Rennerod/Emmerichenhain/Seck/Irmtraut – SG Wester-

burg/Gemünden/Willmenrod II (Sonntag, 15 Uhr, in Seck). „Nach dem Derbysieg wollen wir nun eine Serie starten“, peilt Rennerods Co-Trainer und Torjäger David Quandel, der derzeit den urlaubenden Trainer Markus Schneider vertritt, den nächsten Erfolg an. Durch den Derbysieg in Elsoff sind die Renneroder weiter auf Tuchfühlung mit der Spitze. „Wir wollen unsere Hausaufgaben erledigen und schauen, was nach oben noch geht“, so Quandel, dessen Fokus zunächst auf der Westerburger-Reserve liegen wird. Auf der Gegenseite wird der Fokus der Westerburger Defensive auf eben jenen Renneroder Torjäger liegen. „Rennerod hat viel Qualität in ihren Reihen. Unter anderem gilt es, Torjäger David Quandel auszuschalten“, blickt Westerburgs Trainer Patrick Weber voraus. „Und nach vorne wollen wir immer wieder Nadelstiche setzen“, fügt er hinzu. rwe/hf/hnp

SV Derschen will dem Momentum trotzen

Kreisliga B1: Spielertrainer Sören Trippler hat mit den „Adlern“ vor sportlichem Ruhestand ein klares Ziel

■ **Derschen.** Der SV Adler Derschen steckt mitten im Abstiegs-kampf der Fußball-Kreisliga B1. Aktuell hat die Mannschaft von Spielertrainer Sören Trippler zwei Punkte Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz. Gegen die direkten Konkurrenten der SG Offhausen und der SG Neitersen II verloren die „Adler“ in den letzten beiden Wochen.

In Derschen will man auch über die Saison hinaus unbedingt weiter in der Kreisliga B bleiben. Das schwierige Restprogramm der Derschener startet am Sonntag, 15 Uhr, mit einem Heimspiel gegen den Aufstiegsaspiranten SG Atzelgiff.

Was lief bisher gut und wie zufrieden sind Sie mit der bisherigen Saison?

Die bisherige Saison ist aufgrund der Tabellsituation bisher nicht so zufriedenstellend für uns. Wir

sind mit einem relativ kleinen Kader in die Saison gestartet, was die ganze Sache immer recht schwierig macht. Vor der Winterpause hatten wir eine gute Phase, in der wir eine Serie aus wichtigen Siegen und Unentschieden hingelegt haben.

Was lief bisher noch nicht so gut und wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Wir müssen vor allem konstanter in unseren Leistungen werden. Wir haben zu viele Ausreißer nach unten in unserem Spiel. Das ist uns davor die Jahre deutlich seltener passiert. Das ist vielleicht auch dem geschuldet, dass die Truppe noch mal um einiges jünger geworden ist im Vergleich zum Vorjahr.

Was macht den SV Adler Derschen aus?

Wir sind einer der letzten kleinen

eigenständigen Vereine in einem Dorf mit 500 Einwohnern. Bei uns ist alles sehr regional, wir haben nur Spieler aus der eigenen Umgebung. Es ist alles sehr familiär bei uns. Wir sind auch stolz darauf, dass wir in unserem kleinen Örtchen zwei Mannschaften stellen. Das ist meiner Meinung nach auch sehr wichtig. Das Verhältnis zwischen den beiden Mannschaften hat sich enorm verbessert, wir trainieren häufig zusammen und der Austausch ist klasse.

Wie groß sind die Abstiegsorgen? Wie realistisch ist es, in der Klasse zu verbleiben?

Die Abstiegsorgen sind auf jeden Fall da. Nach den Ergebnissen der letzten Wochen spricht das Momentum nicht für uns. Das muss man so klar sagen. In den nächsten fünf Spielen treffen wir nur auf Gegner von oben. Wir müssen jetzt versuchen, in den Spielen zu punk-

ten, da wir es in den letzten beiden Wochen verpasst haben gegen die direkten Konkurrenten im Abstiegs-kampf was Zählbares mitzunehmen. Wir müssen versuchen, uns da jetzt rauszukämpfen. In der Mannschaft steckt definitiv mehr drin als das, was wir aktuell aufs Spielfeld bringen.

Vervollständigen Sie folgenden Satz: Wenn der SV Adler Derschen den Klassenverbleib schafft, werde ich...

...zufrieden meine Karriere beenden. Ich werde im Sommer aufhören. Aufgrund von Beruf und Familie werde ich fußballerisch erst mal gar nichts mehr machen. Das wäre ein guter Abschluss, wenn ich mit dem Klassenverbleib zurücktreten könnte. An diesem Ziel werden wir weiter arbeiten. Wir wollen unbedingt in der B-Klasse bleiben.

Das Interview führte Jona Heck



Derschens Spielertrainer Sören Trippler (weißes Trikot, hier im September 2023 in einem Spiel gegen Niederfischbachs Reserve) will mit dem Klassenverbleib in den Fußball-Ruhestand gehen. Foto: Jürgen Augst